

Protokoll

zur Verbandsversammlung Nr. 02/2017 des Zweckverbandes Kommunales Forum Südraum Leipzig

Datum: 15. Mai 2017
Zeit: 13.00 - 14.45 Uhr
Ort: Rathaus Borna,

Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Auf die stimmberechtigten Mitglieder verteilt sich die Gesamtstimmenzahl von 157 gemäß dem Einwohnerstand vom 31.12.2015 wie folgt:

Kommune	Einwohnerzahl am 31.12.2015	Anzahl der Stimmen
Böhlen	6.770	7
Borna	19.672	20
Groitzsch	7.626	8
Großpösna	5.324	6
Kitzscher	5.034	6
Leipzig	50.000	50
Markkleeberg	24.240	25
Neukieritzsch	6.879	7
Pegau	6.251	7
Regis-Breitingen	4.020	5
Rötha	6.118	7
Zwenkau	8.908	9
Gesamt	150.842	157

Eine Vertretungsvollmacht liegt für Frau Thomas aus Markkleeberg und Herrn Pohl aus Leipzig vor.

TOP 1 Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung

Frau Luedtke begrüßt die Anwesenden, stellt die frist- und formgerechte Einladung sowie Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Verbandsversammlung. Die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

TOP 2 Protokollkontrolle vom 06.02.2017

Zum Protokoll gibt es keine Hinweise. Es wird einstimmig bestätigt.

TOP 3 Bürgerfragestunde

Es werden keine Fragen vorgebracht.

TOP 4 Vorstellung der Ergebnisse des Konzeptes für Toiletten- und Servicestationen im Südraum Leipzig

Frau Dr. Raatzsch erläutert, dass das Konzept aus zwei Teilkonzepten besteht: dem Standortkonzept und einem Gestaltungskonzept. Für letzteres wurde versucht, die HTWK, die Bauhaus Universität sowie bundesweit neun weitere Fachhochschulen für einen Gestaltungswettbewerb unter den Studenten zu gewinnen, was aber nicht gelang. Die heutige Präsentation durch den Auftragnehmer Klemm & Hensen beinhaltet ausschließlich das Standortkonzept.

Frau Rühl erläutert anhand einer Präsentation das Standortkonzept für Toiletten- und Servicestationen im Südraum Leipzig (Anhang 1). Im ersten Schritt wurden mit der Bedarfsanalyse die touristischen Wegebeziehungen und anschließend mit der Bestandsanalyse die Standorte der vorhandenen Toiletten ermittelt. Weiterhin wurden die naturschutzrelevanten Gebiete sowie die Gebiete mit einem Bebauungsplan recherchiert und

schließlich die standortspezifischen Anforderungen an die Toiletten- und Servicestationen formuliert. Es wurden drei Kategorien von Servicestationen unterteilt: Trockentoilette, Toilette mit Anschluss an das Entwässerungssystem sowie die „Nette Toilette“ (in Kooperation mit gastronomischen Einrichtungen). Die Ergänzung mit einer Ladestation für E-Bikes wird nur für die Standorte als sinnvoll eingeschätzt, wo eine längere Verweildauer (z.B. Gastronomie) angenommen werden kann. Im Ergebnis der Untersuchung wurden 41 Standorte empfohlen, wovon sich 43 % im Außenbereich ohne Bebauungsplan befinden.

Frau Dr. Lantzsch erkundigt sich, wie es mit dem Projekt nun weitergeht und ob das Landratsamt die vorliegenden Ergebnisse in Bezug auf die Baugenehmigungspflicht für Bauen im Außenbereich prüft. Wenn sich das Bauamt weiterhin unkooperativ verhält, sollte ein Schreiben an den Landrat verfasst werden. Es bedarf einer klaren Positionierung: ist Tourismus gewollt oder nicht. Bezüglich des Gestaltungskonzeptes informiert Frau Dr. Lantzsch, dass ein Gestaltungsvorschlag durch den Tourismusverein Leipziger Neuseenland erarbeitet wird.

Herr Pohl ergänzt in Bezug auf die Baugenehmigung, dass aus Sicht die Stadt Leipzig nicht das Bauen im Außenbereich problematisch ist, sondern die Konflikte im Bereich Umweltrecht liegen.

Frau Dr. Raatzsch erklärt, dass das Konzept derzeit im LRA geprüft und eine Stellungnahme Ende Mai erwartet wird. Nach Einarbeitung der Rückmeldungen der Kommunen und der Stellungnahme des Landratsamtes soll der Endbericht Ende Mai fertiggestellt werden. Bezüglich der Umsetzung muss diskutiert werden, ob diese gemeinsam durchgeführt werden soll. Die Förderfähigkeit ist sowohl bei LEADER als auch GRW-Infra gegeben.

Herr Schulz hält eine gemeinsame Umsetzung für sehr schwierig, da die Haushaltssituation in den Kommunen entscheidend ist. So muss jede Kommune selbst entscheiden, wann, wo und wie die Ergebnisse des Konzeptes realisiert werden können. Wünschenswert wäre eine vorgefertigte Ausschreibungsunterlage.

Frau Luedtke verweist darauf, dass eine produktneutrale Ausschreibung erforderlich ist.

TOP 5 **Beschlussfassung der Satzungsänderung**

Frau Dr. Raatzsch erläutert, dass die Landesdirektion Sachsen in einem Schreiben vom 17. Januar 2017 darauf hingewiesen hat, dass Bestimmungen in der Verbandssatzung zur Aufgabenzuweisung an den Geschäftsführer rechtswidrig sind. Diese Aufgabenzuweisungen wurden aus der Satzung gestrichen. Die vorliegende Satzungsänderung muss nun beschlossen werden.

Beschluss Nr. 04/2017:

Die Verbandsversammlung beschließt auf Grundlage des § 5 Abs. 2 Buchst. a der Verbandssatzung des Kommunalen Forums Südraum Leipzig die beigefügte Änderungssatzung.

Abstimmungsergebnis:	Zustimmung:	150
	Gegenstimmen:	0
	Stimmenthaltungen:	0

TOP 6 **Information zum Sachstand laufender Projekte im Kommunalen Forum**

Frau Dr. Raatzsch informiert, dass der Zuwendungsbescheid für das Projekt „Naturerlebnispfad Bockwitzer See“ vorliegt und die Umsetzung mit einer Auftaktberatung am 19.05.2017 beginnt. Der Abschluss des Projektes ist für 2017 vorgesehen. Auch für das Projekt Inwertsetzung der Zwischenräume liegt der Zuwendungsbescheid vor und die Aufgabenstellung wird in Kürze mit dem Auftragnehmer bgmr detailliert untersetzt. In Bezug auf das Projekt „W-LAN Hotspots an touristischen Points of Interest“ müssten im Ergebnis der Verfügbarkeitsanalyse, die z.T. durch den Landkreis beauftragt wurde, die Rückmeldungen über die Verfügbarkeit durch die Kommunen erfolgen. Da nach Aussage des Landratsamtes diese Daten vertraulich sind, ist nicht klar, ob sie dem Zweckverband zur Verfügung gestellt werden können. Deshalb müssten die Kommunen ihre gemeldeten W-LAN-Hotspots mit der Verfügbarkeitsanalyse selbst abgleichen.

Herr Hellriegel berichtet, dass die Unterlagen zur Verfügbarkeitsanalyse unvollständig und die Daten unbrauchbar sind und derzeit mit dem Auftragnehmer nachverhandelt wird. Der Ausbau soll durch die Telekom erfolgen.

Herr Kunze erklärt, dass in Groitzsch zehn Ortsteile angeschlossen werden müssen, was ca. eine Million Euro kosten würde. Die Förderung von 300.000 EUR wurde daher zurückgegeben und die Umsetzung jetzt mit der Telekom für 50.000 EUR Eigenmittel begonnen.

Herr Schramm erläutert, dass die Kosten in Kitzscher mit 5,5 Mio. EUR veranschlagt wurden, was nicht finanzierbar ist. Allerdings ist die Telekom aktiv geworden und rüstet derzeit die Leitungen auf.

Frau Dr. Raatzsch schlägt vor, die vorgeschlagenen Standorte für die Schaffung von touristischen W-LAN-Hotspots mit der Telekom abzustimmen.

TOP 7 Sonstiges

Herr Wolter berichtet, dass aus Anlass der Überarbeitung der LEADER-Entwicklungsstrategie Südraum Leipzig, welche in der kommenden Mitgliederversammlung des LAG Südraum Leipzig e.V. am 17.05.2017 beschlossen werden soll, neben inhaltlichen Änderungen auch die enthaltene Budgetplanung angepasst werden musste. Die Kalkulation des Finanzbedarfes der LAG für die kommenden Jahre zeigte, dass eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge notwendig wird, um den Vereinsbetrieb abzusichern. Gründe für die steigenden Kosten des Betriebes der LAG sind

1. die vom SMUL vorgeschriebenen Zwischen- bzw. Abschlussevaluierungen in den Jahren 2018 und 2020,
2. die Honoraranpassung für das Regionalmanagement.

In der Vorberatung des Entwurfes der überarbeiteten LES mit dem Vorstand des Vereins teilte das Regionalmanagement mit, dass aufgrund des hohen Aufwandes zur Umsetzung der LES der bisher eingeplante und eingepreiste Arbeitsaufwand nicht mehr ausreicht, um alle anfallenden Aufgaben erfüllen zu können und somit eine Erhöhung der Arbeitszeit und damit auch der Aufwandsvergütung um insgesamt 27.000 EUR ab 2018 notwendig ist. Der Vorstand hat daraufhin den Geschäftsbesorger beauftragt, die Mitgliedsbeiträge für die kommunalen Vereinsmitglieder zu berechnen und zu kommunizieren, womit hiermit nachgekommen werden soll. Die vorgelegte Kalkulation ist noch nicht abschließend, die einzelnen Kosten sind noch nicht verhandelt und nicht vertraglich fixiert und stellen die maximale Höhe der Mitgliedsbeiträge dar. Es wird davon ausgegangen, dass die Vereinsausgaben und somit auch die Mitgliedsbeiträge niedriger ausfallen werden. Allerdings sollten die vorgelegten Kosten bei der Haushaltsplanung der Kommunen berücksichtigt werden. Die in der LES enthaltene Budgetplanung bildet den finanziellen Rahmen mit einer maximalen Obergrenze, in welchem sich der Verein bewegen kann. Dennoch muss die LES beschlossen werden, damit, nach der Prüfung durch das SMUL, der nächste Projektauftrag erfolgen kann.

Frau Luedtke erinnert daran, dass die Leistungen ordnungsgemäß ausgeschrieben wurden und sowohl ein verbindliches Angebot, als auch ein Vertrag vorliegen. Da Borna einen Doppelhaushalt für die Jahre 2017 und 2018 beschlossen hat, können diese empfohlenen Änderungen nicht berücksichtigt werden. Eine Erhöhung des Honorars des Regionalmanagements ist abzulehnen.

Frau Dr. Lantzsch erklärt, dass die Region bisher kaum vom LEADER-Förderprogramm aufgrund fehlender Genehmigungen profitiert hat und weitere Kosten nicht akzeptabel sind.

Herr Schramm, Mitglied des Vorstandes der LAG, erläutert, dass der Aufwand für die Umsetzung der LES vorab nicht einzuschätzen war. Das bisher an das Regionalmanagement gezahlte Honorar deckt den Arbeitsaufwand nur bis zum dritten Quartal des Jahres, wobei der Stundensatz für das Personal als preiswert einzuschätzen ist. Sollte die Vergütungsanpassung nicht erfolgen, müsste das Regionalmanagement die Arbeit ab Ende Oktober einstellen.

Herr Lenk, der Frau Luedtke in der Mitgliederversammlung der LAG mit Stimmrecht vertritt, fragt, ob ein Beschluss der Verbandsversammlung zum Abstimmungsverhalten notwendig ist.

Frau Dr. Raatzsch erklärt, dass die überarbeitete LES zunächst beschlossen werden muss, damit der Projektauftrag Mitte des Jahres erfolgen kann. Zudem handelt es sich um eine Finanzplanung, welche erst durch An-

gebote und Verträge unterlegt werden muss. Die Verhandlungen zwischen Vorstand und Regionalmanagement haben noch nicht begonnen. Daher empfiehlt es sich, der LES zuzustimmen.

Simone Luedtke
Verbandsvorsitzende

Herr Lenk
Bürgermeister

F.d.R.
Frau Dr. Raatzsch

Frau Dr. Lantzsch
Bürgermeisterin